

GRAUBÜNDEN

Nummer 68 | März 2021

PFARREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin
Lieber Leser



Foto: Annie Le Rochat Gombh

Unmittelbar vor Druck des «Pfarreiblatt Graubünden» hat uns die frohe Botschaft erreicht: Das Bistum Chur hat mit Joseph Maria Bonnemain endlich wieder einen Bischof (S. 5). Papst Franziskus hat den bisherigen Bischofsvikar ernannt, nachdem die Churer Domherren im letzten November auf ihr Wahlprivileg verzichtet hatten.

Doch nicht in allen Bereichen hat das Ausarren ein Ende: Bei Redaktionsschluss scheint der verlängerte Lockdown wahrscheinlich, immer mehr KMUs und Private kämpfen um ihre Existenz; aber auch Hilfswerke befinden sich in einer schwierigen Situation (S. 6).

Wir brauchen Solidarität, Hoffnung – und das Gebet. Daran erinnert uns die Kerze der Hoffnung, die seit 1. März in der Lourdes-Grotte Chur brennt (S. 4). Auch die Worte, die Papst Franziskus anlässlich des ersten Welttags der Geschwisterlichkeit (S. 10) gesagt hat, sind treffend: «Alle Menschen haben den gleichen Vater, aber verschiedene Überzeugungen. Geschwisterlichkeit heisst nicht, Überzeugungen zu verhandeln.» Geschwisterlichkeit baut auf der Tatsache des einen Vaters auf. Das gilt nicht nur für das Miteinander der Religionen, sondern auch in unserem Alltag.

Von Herzen wünsche ich Ihnen und uns allen, dass wir Solidarität erfahren dürfen und solidarisch handeln können, dass die Hoffnung uns nie verlässt und wir im Gebet die tragende Kraft Gottes spüren dürfen.

Mit herzlichem Gruss

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

FESTVORBEREITUNGEN

Meistens wird Fasten mit Entbehrung, Verzicht oder Pflichterfüllung assoziiert. Das löst bei vielen Menschen Widerstand aus. Die Fastenzeit will uns aber in erster Linie Raum schaffen, um uns auf Ostern vorzubereiten.

Jedes grosse Fest wird vorbereitet – denken wir nur an einen runden Geburtstag oder eine Hochzeit. Mit Ostern steht uns das wichtigste und bedeutendste Fest der Kirche bevor. In der Liturgie der heiligen drei Tage, des sogenannten Ostertriduums, feiern wir Leiden, Sterben und Auferstehung Jesu Christi – Zentrum unseres Glaubens. So ist es naheliegend, sich auch auf dieses Fest vorzubereiten. Doch wie kann das geschehen?

Vorbereiten auf Gott

Bei jedem Fest, das wir feiern, stimmen wir uns ein. Wir überlegen uns Geschenke oder einen Beitrag zum Gelingen des Festes, suchen uns schöne Kleidung für den Anlass aus und befassen uns schon lange vor dem eigentlichen Fest mit der Person oder den Personen, die im Zentrum stehen werden. Am Osterfest steht Gott im Zentrum, seine Verheissung, die uns versichert, dass der Tod nicht das Ende ist. Dass wir nach unserem physischen Tod ins ewige Leben bei Gott eingehen, wie es der Auferstandene zeit seines irdischen Lebens gepredigt und in seiner Auferstehung sogar gezeigt hat. Sich auf ein Fest vorzubereiten, in dessen Mittelpunkt Gott steht, ist nicht einfach. Quer durch die uns bekannten Glaubensrichtungen und Religionen gibt es übereinstimmende Tipps und Empfehlungen, wie man sich als Mensch auf Gott einstimmen kann. Wie wir gewissermassen Seele und Leib für den Geist Gottes sensibilisieren können. Dazu zählt beispielsweise das intensivierete Gebet oder der Verzicht auf feste Nahrung für eine gewisse Zeit – das Fasten.

Fasten – eine urchristliche Gepflogenheit

Fasten zählt zu den asketischen Haltungen, um eine gewisse Läuterung zu erreichen. Damit verbunden ist immer auch eine Reduzierung der Aussenreize. Erinnern wir uns an die Wüstenväter – an die frühchristlichen Mönche, die seit dem späten 3. Jahrhundert als Eremiten oder in Gruppen (Koinobiten) ein zurückgezogenes, durch Askese, Gebet und Arbeit bestimmtes Leben in den Wüsten Ägyptens und Syriens führten.

Wenn wir heute Fasten, können wir uns in den seltensten Fällen ganz zurückziehen, aber wir können die tägliche Betriebsamkeit auf ein Minimum





Jesu Versuchung in der Wüste: romanische Holzdecke Zillis, 1109 bis 1114.

reduzieren und vermehrt Zeitfenster für das Gebet freihalten. Im Sprechen mit Gott ändert sich unser Denken. Wir lenken unsere Mitte auf ihn. Wir erfahren, wie wohltuend Stille und Versenkung sein kann und welche Kraft wir daraus schöpfen können.

Die heiligen 40 Tage

Die österliche Busszeit ist auch als die Zeit der heiligen 40 Tage bekannt. Die Zahl 40 ist im Judentum und im Christentum von starker Symbolkraft, es ist eine Zeit, in der grosse Veränderungen geschehen.

So regnete es 40 Tage während der Sintflut (Gen 7,4), die Israeliten wanderten 40 Jahre durch die Wüste (Ex 16,35), Moses verbrachte 40 Tage auf dem Berg Sinai (Ex 24,18), Jesus fastete gemäss den synoptischen Evangelien 40 Tage in der Wüste (Mk 1,12ff. parr.).

Die Versuchung Jesu

Die romanische Decke der Kirche Zillis erzählt die Geschichte der Versuchung Jesu in ausdrucksstarken Bildern. Es sind Versuchungen, denen auch wir Menschen immer wieder ausgesetzt sind, und die uns deshalb nicht fremd sind.

Die erste Versuchung besteht darin, aus Steinen Brot werden zu lassen bzw. unsere Bedürfnisse mit Essen und Trinken zu erfüllen. Wir essen vielleicht, um unseren Ärger nicht zu spüren, um Enttäuschungen oder Mangel auszugleichen, und das geschieht meist unbewusst. Jesu Antwort verweist auf Gott als eine unerschöpfliche Quelle des Lebens. Unser Leib ist Wohnstatt seines Geistes.

Die zweite Versuchung besteht in der Sucht nach Geltung und Ansehen. Jesus solle sich als Sohn Gottes inszenieren und sich vom Tempel herabstürzen, um gerettet zu werden, so fordert der Satan ihn auf. Auch wir kennen die Gefahr, unsere Fähigkeiten dazu zu gebrauchen, uns im Rampenlicht zu sonnen und andere in den Schatten

zu stellen. Die Gefahr der Selbstinszenierung liegt auch im religiösen Tun. Jesus weist diese Versuchung zurück mit dem Wort: «Du sollst den Herrn deinen Gott nicht auf die Probe stellen.»

Die dritte Versuchung betrifft die Macht und den Besitz. Satan verspricht Jesus alle Reiche der Welt, wenn er ihn anbete. Auch diese Versuchung kennen wir – Macht und Besitz wirken oft wie ein Magnet, und wir opfern dafür alles und werden dabei taub für Gott und die Stimme unseres Gewissens. Jesus verweist in seiner Antwort auf die Anbetung Gottes: Nur ihn allein sollen wir anbeten.

Gerade weil auch wir die Versuchungen kennen, von denen die Evangelien erzählen, tun wir gut daran, das Böse nicht zu unterschätzen. Denn auch das Böse hat – genauso wie das Gute – seine Auswirkung. Oft im Mantel des Moralisierens, der Enge, der Härte, der Kontrolle, der Kritiksucht, der Unbarmherzigkeit.

Fasten – eine innere Haltung

Die Fastenzeit ist die Zeit, in der wir uns besonders deutlich vor Augen führen sollen, wie Gott die Schöpfung gedacht hat und wie sie tatsächlich aussieht. Im Bewusstsein, dass wir alle Gottes Geschöpfe sind, soll der Blick vom eigenen Ich zur Schöpfung und unseren Mitgeschöpfen hingehen. Als Gläubige sind wir aufgerufen, am Reich Gottes zu bauen –, das beinhaltet auch, uns gegen Not und Ungerechtigkeit einzusetzen und uns dabei stets am Wort Gottes zu orientieren.

Fasten ist somit weit mehr, als auf etwas zu verzichten. Fasten ist vielmehr eine innere Haltung. Es ist die Zeit, in der wir wachsam und selbstkritisch die Motivation unseres Handelns hinterfragen und gegebenenfalls korrigieren sollen. Die Erzählung von der Versuchung Jesu kann ein hilfreicher Einstieg dazu sein, uns bewusst zu werden, für welche Versuchungen wir anfällig sind, und wie wir ihnen gegenüber treten können. (sc)

EIN
LICHT
DER
HOFFNUNG
UND
VERBUNDENHEIT



Mitglieder des Vorstands des LVG (v.l.): Sibylla Demarmels, Präses Ser Paul Schlienger, Ernst Caviezel und Filip Dosch in der Lourdes-Grotte Chur.

EIN ZEICHEN DER HOFFNUNG

Der Lourdesverein Graubünden möchte in dieser schwierigen Zeit allen Mitmenschen ein Licht der Hoffnung zukommen lassen. Ab 1. März steht eine Kerze der Verbundenheit in der Lourdes-Grotte in Chur.

Seit bald 60 Jahren gibt es den Lourdes-Verein Graubünden (LVG); er zählt 360 Mitglieder, die sich regelmässig zu Gottesdiensten und zum Rosenkranzgebet treffen. Ein Höhepunkt ist jeweils eine Wallfahrt nach Lourdes. Doch die Sars-CoV2-Pandemie hat die Pläne für dieses Jahr auf den Kopf gestellt. «Die Corona-Pandemie hat unser Leben durcheinander- und auseinandergebracht. Fast nichts ist mehr so, wie es einmal war», schildert Gabriele Bonifazi, Präsidentin des Lourdes-Verein Graubünden, die Situation. Natürlich spüre auch der LVG diese aussergewöhnliche Lage. «Es ist nicht möglich, das Jahresprogramm durchzuführen, die Ansteckungsgefahr ist zu gross.» Doch sobald sich die Lage beruhigt habe, werde der Vorstand des LVG informieren, wo und wann Gottesdienste und Rosenkranzgebete durchgeführt werden können.

Eine Kerze der Verbundenheit

«Mit einer gesegneten Kerze, die in der Lourdes-Grotte Chur brennt, will der Vorstand des LVG allen Menschen ein Zeichen der Hoffnung und Verbundenheit überbringen», so die Präsidentin. «Wir alle hoffen auf eine Zukunft, die uns ein Wiedersehen ermöglicht und in der wir uns wieder in die Arme nehmen können und Geborgenheit, Trost und Liebe weitergeben dürfen. Wir wissen, dass



Gott uns in seiner Hand hält und wir die nötige Kraft bekommen, diese schwierige Zeit durchzustehen.»

Die leuchtende Kerze solle daran erinnern, dass die Mitglieder des LVG durch den Verein, durch die Muttergottes von Lourdes, die Gebete und nicht zuletzt durch die schönen Erinnerungen an die Wallfahrten miteinander verbunden seien, so Gabriele Bonifazi. «Möge das Licht der Kerze und ihre Flamme die Herzen von uns Menschen wärmen und Geborgenheit schenken.» Gesegnete Kerzen mit dem Logo des LVG können auch erworben werden.

Die Lourdes-Grotte in Chur

Als Lourdes-Grotte werden Mariengrotten bezeichnet, die der Grotte von Massabielle bei Lourdes in Südfrankreich nachgebildet sind. In der Grotte von Massabielle sah die heilige Bernadette 1858 nach eigenen Angaben die Muttergottes.

Die Lourdes-Grotte in Chur entstand im Jahr 1987, drei Jahre später folgte die Gründung der Stiftung Lourdes-Grotte Chur, eine kirchliche Stiftung, die die Erhaltung der Lourdes-Grotte Chur bezweckt. Der Lourdes-Verein Graubünden ist Teil des Vereins Interdiözesane Lourdeswallfahrt DRS, der unter dem Patronat der Bischöfe von Basel, Chur und St. Gallen steht. Die lokalen Pilgervereine sind kantonale oder regionale Vereinigungen nach Schweizer Recht. Zu ihren Zielen gehört die Verehrung der Gottesmutter Maria und die Förderung der Interdiözesanen Wallfahrt DRS.

Die Wallfahrt 2021 musste aufgrund der Pandemie bereits abgesagt werden. In Zusammenarbeit mit Radio Maria wird in der Zeit vom 17. bis 23. April eine virtuelle Wallfahrt angeboten.

Gesegnete Kerzen können bestellt werden bei Sibylla Demarmels, 078 883 73 25



Ein Feuer der Hoffnung: Gabriele Bonifazi, Präsidentin des LVG, entzündet die geweihte Kerze in der Lourdes-Grotte Chur.

«SOLIDARITÄT IST GEFRAGT»

Unmittelbar vor der Fastenzeit wurden zwei Personalentscheide publik: Papst Franziskus hat den Delegierten des Apostolischen Administrators und Official der Diözese Chur zum neuen Bischof von Chur ernannt und den Rücktritt von Weihbischof Marian Eleganti angenommen.



Der neu ernannte Bischof von Chur: Joseph Maria Bonnemain im Oktober 2020 an einem Gesprächsabend in Zürich.

Die Freude im Bistum Chur war bei den – meisten – Gläubigen gross, als der Name des neuen Bischofs des Bistums Chur am 15. Februar publik wurde: Joseph Maria Bonnemain. Die Vielseitigkeit Bischofs Joseph Maria wird bereits bei einem ersten Blick in seine Vita ersichtlich: Geboren in Barcelona (1948), Medizinstudium in Zürich, Theologiestudium in Rom, 1978 zum Priester der Prälatur Opus Dei geweiht, Studium des Kirchenrechts in Navarra, Seelsorger, Gerichtsvikar der Diözese Chur und während fast zehn Jahren als Arzt und Theologe der Delegation des Heiligen Stuhls bei der Weltgesundheitsorganisation (WHO) in Genf tätig (1983–1991). Zuletzt war er als Sekretär des «Fachgremiums Sexuelle Übergriffe im kirchlichen Umfeld» der Bischofskonferenz massgeblich an der Überarbeitung der verschärften Richtlinien beteiligt (Null-Toleranz-Politik).

Grosse Hoffnungen

Der neue Bischof ist sich der grossen Hoffnungen bewusst, die auf ihm ruhen. In seinem Grusswort erinnerte er an die diesjährige Ansprache des Papstes an die Diplomaten, in der Franziskus unter anderem sagte: «Geschwisterlichkeit und Hoffnung sind wie Medikamente, welche die Welt heute wie Impfstoffe braucht.» Solche Impfstoffe könnten nur mit vereinten Kräften hergestellt werden, so der Bischof. «Wir durchleben Spannungen, Spaltungen, Polarisierungen. Wir sehen das auch in der Kirche, auch im Bistum Chur. Es sind Spannungen, Spaltungen, Polarisierungen, die wir uns – Gott weiss

es – wahrhaftig nicht leisten können, und die uns daran hindern, mit vereinten Kräften diese Impfstoffe zu suchen, die wir uns alle wünschen.» Die Menschen erwarteten völlig zu Recht, dass die Kirche hier ein Vorbild sei und Wege der Geschwisterlichkeit und Hoffnung aufzeige.

Zugleich mahnte der neu ernannte Bischof, sich nicht auf seine Ernennung zu fokussieren, die wichtigen Nachrichten betreffen Menschen, die unter der Pandemie leiden, die Opfer geworden seien und sich in einer schwierigen Situation befänden. «Solche Menschen müssen für uns Priorität haben und an erster Stelle stehen. Es ist eine grosse Solidarität gefragt in unserem Land und zugleich auf der ganzen Welt. So werden wir Mitgestaltende einer besseren Zukunft, in der Geschwisterlichkeit und Hoffnung keine blossen Utopien bleiben.»

Bischof Joseph Maria dankte allen, die für einen neuen Bischof gebetet hatten und bat, mit der Gebetsunterstützung nicht aufzuhören. «Ich brauche diese zukünftig noch viel mehr. Meinerseits werde ich ebenfalls weiter und intensiver beten. Beten für das Wohl aller Menschen – ohne Unterschied – in unserem Bistum.»

Papst nimmt Rücktritt an

Marian Eleganti, seit 2009 Weihbischof des Bistums Chur, hatte bereits 2019 seinen Rücktritt eingereicht. Papst Franziskus hat ihn am 15. Februar angenommen. Der Weihbischof ist vor allem in Adoray- und Weltjugendtags-Kreisen als Seelsorger beliebt. (sc)

FASTENKAMPAGNE IN PANDEMIEZEITEN

Aufgrund der Schutzmassnahmen mussten im Februar viele Fastenaktionen abgesagt werden. Geraten die Hilfswerke dadurch in Not?

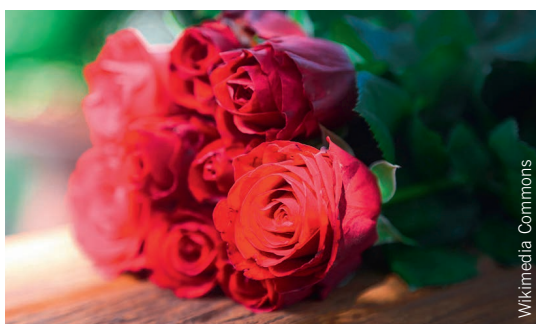
Die in der Fastenzeit gesammelten Kollekten und Einnahmen aus verschiedenen Fastenaktionen sind für die Hilfswerke hinter der ökumenischen Fastenkampagne fundamental. Doch aufgrund der Schutzmassnahmen mussten im Februar viele dieser Aktionen abgesagt werden. Das «Pfarreiblatt Graubünden» hat bei Colette Kalt von «Fastenopfer» nachgefragt, wie die Spendensituation aussieht.

Frau Kalt, gibt es alternative Angebote für die klassischen Angebote wie beispielsweise den Rosenverkauf?

Der Rosenverkauf ist momentan als Strassenaktion geplant. Natürlich hoffen wir sehr, dass wir ihn durchführen können. Die Strassenaktion ist immer auch eine schöne Gelegenheit für Pfarreien und Kirchgemeinden, die Anliegen der Ökumenischen Kampagne hinauszutragen. Im Vergleich zum letzten Jahr, wo uns die Pandemie mitten in der Kampagne traf, können wir nun noch rechtzeitig, bis Anfang März, entscheiden, ob wir die Rosen abbestellen müssen oder nicht.

Auch bieten wir nebst den Rosen zukünftig Fair-Trade-Schokolade zum Verkauf an. Sie ist länger haltbar und kann auch über mehrere Tage – oder an einem anderen Tag – verkauft werden. Mit der App «Give a Rose» können zudem digitale Blumen und Grussbotschaften verschickt werden. Gleichzeitig unterstützt man damit Kleinbäuerinnen in Guatemala. Zu Pandemiebeginn in der Schweiz wurde die App sehr rege genutzt. Viele wollten offenbar ihren Liebsten, die sie nicht sehen und treffen konnten, ein Zeichen der Aufmunterung und Verbundenheit schicken und zeigen, dass jemand an sie denkt.

Mit der App «Give a Rose» können digitale Blumen verschickt werden. Damit werden Kleinbäuerinnen in Guatemala unterstützt.



Gibt es auch beim Suppentag eine «Corona-konforme» Möglichkeit?

Wir bieten dieses Jahr kompostierbare Suppenbecher an. So kann der Suppentag nach draussen verlegt werden und Besucherinnen und Besucher erhalten trotzdem eine warme Suppe. Letztes Jahr haben wir aus der Not die Aktion «Haussuppe» lanciert. Pfarreien und Kirchgemeinden können ihren Mitgliedern eine Fertigsuppe schicken, mit der Bitte um eine Spende für die Menschen im globalen Süden. Dies wollen wir auch in diesem Jahr, da die Kontaktmöglichkeiten nach wie vor reduziert sind, nochmals anbieten.

Letztes Jahr haben wir aus der Not die Aktion «Haussuppe» lanciert. Dies wollen wir in diesem Jahr nochmals anbieten.

Ist mit hohen Spendenausfällen zu rechnen?

Das lässt sich zu diesem Zeitpunkt noch nicht sagen. Aber wir hoffen sehr –, und das nicht wegen befürchteter Spendenausfälle, dass eine Besserung eintritt, die Ansteckungen zurückgehen und die Situation sich insgesamt etwas entspannt. Zur Ökumenischen Kampagne 2020 lässt sich aber etwas sagen: Am dritten Fastensonntag kam der Corona-Shutdown. Die Suppentage, grosse Sammelaktionen und die Rosenaktion mussten überall abgesagt werden. Für die abgesagte Rosenaktion hiess das, dass wir rund eine Viertelmillion weniger für die Projektarbeit in Afrika, Asien und Lateinamerika haben. Zum Glück haben wir grosse Solidarität erlebt. Viele, die sonst über die Pfarreikollekte gespendet haben, haben direkt gespendet. Die Pfarreien haben mit grossem Engagement versucht, uns trotzdem zu unterstützen. Das Spendenergebnis der Vorjahre konnte nicht erreicht werden. Bei den Pfarreikollekten fehlen uns gegenüber dem Vorjahr über 2 Millionen Franken. Dies konnte aber dank grosszügigen Spenden von Privatpersonen direkt an uns und Beiträgen aus Kirchgemeinden wettgemacht werden. Wir von Fastenopfer sind grundsätzlich sehr froh darüber, dass es so viele Menschen gibt, die von der Qualität unserer Arbeit überzeugt und bereit sind, dafür auch zu spenden. (sc/ck)

AGENDA IM MÄRZ

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL - RHÄZÜNS



Pfarramt

Pfarrer Andreas Rizzo

Kirchgasse 1, 7402 Bonaduz

Telefon 081 641 11 79

pfarrer@kath-kirche-bonaduz.ch

pfarrer@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Pfarreisekretariat

Rosita Maissen

Telefon 081 641 11 79

Montag und Donnerstag 8 bis 12 Uhr

sekretariat@kath-kirche-bonaduz.ch

sekretariat@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Präsidentin Pfarreirat

Rosita Maissen

Mobile 079 519 99 18

rosita.maissen@bluewin.ch

Vermietung Pfarreizentrum Bonaduz

Sandra Vieli

Telefon 081 630 27 67

Mobile 079 734 17 51

s.vieli@hispeed.ch

Mesmer Bonaduz

Willi und Erika Signer

Telefon 081 641 12 80

Mobile 077 476 81 96

Mesmer Rhäzüns

Heini Caminada

Telefon 081 641 18 52

heini.caminada@hispeed.ch

Anfrage zu Führungen in der Kirche S. Gieri

Riccarda Lemmer

Telefon 081 641 34 51

info@kirchgemeinde-rhaezuens.ch

Mitteilungen aus beiden Pfarreien

Glaubensgespräche



Am **Montag, 1. März, um 18.15 Uhr** finden wieder die Glaubensgespräche im Pfarreizentrum Bonaduz statt. Wir werden uns mit verschiedenen Glaubensfragen auseinandersetzen und unser Glaubensbild vertiefen.

Ich lade Sie herzlich ein.

Pfr. Andreas Rizzo

Weltgebetstag 2021 in anderer Form



Am 5. März 2021 feiern Menschen in der ganzen Welt den Weltgebetstag, der in diesem Jahr von Frauen aus Vanuatu im Südpazifik vorbereitet wurde. An vielen Orten wird aber in diesem Jahr auf die Durchführung eines Präsenzgottesdienstes verzichtet, um Mitwirkende und Gemeinde zu schützen. Auch das Vorbereitungsteam aus Bonaduz, Rhäzüns und Tamins wird in Absprache mit dem Frauenverein und den Kirchgemeinden eine andere Form von Gottesdienst wählen. Auf den Internetseiten der Kirchgemeinden (www.kath-kirche-bonaduz.ch; www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch und www.kirche-tamins.ch) werden Sie einen kleinen Film finden, den die lokale Gruppe zum Land Vanuatu und zum Thema «Auf festen Grund bauen» zusammengestellt. Zudem können Sie sich in den Kirchen und am RefTreff ab Anfang März ein Couvert/Päckli mit den Texten

und einem kleinen Landesgruss abholen und zu Hause feiern. Auf der Internetseite des schweizerischen Weltgebetstags (wgt.ch) kann am 5. März um 19 Uhr ein Gottesdienst angeschaut und mitgefeiert werden. Die Kirchgemeinden werden zu einem späteren Zeitpunkt im Gottesdienst eine Kollekte für Projekte in Vanuatu erheben. Das Land Vanuatu ist eine Inselgruppe im Südpazifik. Es ist einer ständigen Bedrohung durch Naturkatastrophen ausgesetzt. Daneben gibt es viele Schönheiten: Sandstrände, Korallenriffe, eine unberührte Natur mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt. Die grosse Mehrheit der Bevölkerung gehört einer christlichen Konfession an. Frauen aus verschiedenen Kirchen haben zum Thema «Auf festen Grund bauen» einen Gottesdienst zusammengestellt, in welchem sie auch die Herausforderungen beschreiben, mit denen vor allem junge Menschen konfrontiert sind. In ihren Glaubensgemeinschaften finden sie Unterstützung und in ihrem Glauben Halt. «Auf festen Grund bauen» bedeutet für sie, wie auch wir aus der Bergpredigt des Matthäus (Mt 7,24-27) lernen: Auf die Worte Jesu nicht nur hören, sondern auch danach handeln.

Palmbüschel binden



Am **Mittwoch, 24. März, von 16.15 bis 18 Uhr** werden die Jugendlichen der 3. Oberstufe unter der Leitung von Diana Columberg und Riccarda Lemmer die Palmzweige binden und die

Zweige für das grosse Kreuz für den Palmsonntag gestalten. Die Schüler der 3. Oberstufe gestalten am Palmsonntag den Gottesdienst in Rhäzüns mit.

Neues aus dem Pfarreirat

Liebe Pfarreimitglieder

Wir haben uns viele Gedanken gemacht, wie und unter welchen Umständen wir den diesjährigen Pfarreiausflug ins Calancatal durchführen könnten. Werden wir noch die Masken tragen müssen? Können wir in ein Restaurant gehen, und wenn ja mit welchen Auflagen? Dürfen wir unterwegs spontan gemütlich einen Kaffee zusammen trinken? Das sind alles Punkte, die unseren Pfarreiausflug ausmachen. Sich frei begegnen können, hier und da ein Pläuschchen, einfach nur zusammen sein und die Zeit geniessen. Da dies schwierig sein wird, haben wir uns entschieden, den geplanten Ausflug ins Calancatal auf das nächste Jahr zu verschieben. Wir hoffen sehr, dass wir im 2022 den Ausflug frei und sorglos zusammen verbringen dürfen.

Der Pfarreirat möchte aber auch in diesem Jahr einen kleinen Ausflug zusammen mit Ihnen machen. Wir denken da an etwas in der näheren Umgebung, wo wir spontan mit dem Zug oder Bus reisen können. Der Ausflug wird im Sommer stattfinden. Gerne informieren wir Sie zu einem späteren Zeitpunkt über die genaueren Details.

Wir freuen uns, mit Ihnen unterwegs zu sein und einen verkürzten, aber sicher gemütlichen und interessanten Ausflug erleben zu dürfen.

Ihr Pfarreirat

Bibelworkshop

Auch in diesem Jahr durften wir wieder einen Bibelworkshop anbieten. Zwölf Kinder aus Bonaduz trafen sich am Mittwoch, 3. Februar, im Pfarreizentrum und gingen sofort eifrig ans Texten und Üben für den Bibelgottesdienst. Die willkommene Zvieripause nutzten alle, um frische Luft zu schnappen. Zum Schluss spielten wir noch zusammen das Kartenspiel Bibel-Thriller und gingen guter Dinge nach Hause.

Für die sechs Kinder aus Rhäzüns fand die Vorbereitung während des Religionsunterrichts statt. Auch hier wurde eifrig an den Texten gearbeitet und das kleine Rollenspiel fleissig eingeübt.

Claudine Petrig, Katechetin

BONADUZ - TAMINS - SAFIENTAL

www.kath-kirche-bonaduz.ch



Gottesdienste

Montag, 1. März

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

18.15 Uhr Glaubensgespräche im Pfarreizentrum

Donnerstag, 4. März

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 5. März

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier
Krankenkommunion am Vormittag

3. Fastensonntag

Samstag, 6. März

19.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Eheleute Gion und Maria Frida Caderas-Carigiet und Angehörige

Sonntag, 7. März

10.15 Uhr Messfeier
Jahresmesse für Alfons Venzin-Capaul

Montag, 8. März

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Donnerstag, 11. März

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 12. März

08.30 Uhr Rosenkranzgebet
09.00 Uhr Messfeier

4. Fastensonntag

Kollekte für die Weltkinderdörfer der Schwestern Maria. Die Schwestern versorgen Waisenkinder in verschiedenen Ländern.

Samstag, 13. März

19.00 Uhr Messfeier
Jahresmesse für Elita Caluori-Caluori

Sonntag, 14. März

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 15. März

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Donnerstag, 18. März

17.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Geschwister Sievi und Angehörige

Freitag, 19. März

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier
Gedächtnismesse für die Verstorbenen des Frauenvereins

5. Fastensonntag

Kollekte für Fastenopfer

Samstag, 20. März

19.00 Uhr Messfeier

Sonntag, 21. März

09.00 Uhr Messfeier

Montag, 22. März

17.00 Uhr Messfeier, anschliessend eucharistische Anbetung bis 18 Uhr

Donnerstag, 25. März

17.30 Uhr Messfeier

Freitag, 26. März

08.30 Uhr Rosenkranzgebet

09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Familie Pius Fetz-Bono und Angehörige

Palmsonntag

Kollekte für Fastenopfer

Samstag, 27. März

19.00 Uhr Messfeier in Tamins

Sonntag, 28. März

09.00 Uhr Messfeier mit Segnung der Palmzweige

Montag, 29. März

17.00 Uhr Bussandacht vor Ostern mit Beichtgelegenheit

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Fritz Bieler

* 5.4.1931 † 18.1.2021

Irene Dora-Sutter

* 14.8.1932 † 4.2.2021

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen. Herr, lass sie ruhen in Frieden. Amen.

Kollekten im Januar

	CHF
1. Für die Pfarrei	51.45
2./3. Epiphanieopfer	54.15
9/10. Für Solidaritätsfonds Mutter und Kind	103.30
16./17. Für die Pfarrei	34.05
23. Für Gönnerverein Fisherman FM	201.80
31. Für die kath. Pfadi	69.50

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Mitteilungen

Palmbüschel binden

Am **Mittwoch, 24. März, von 14 bis 16 Uhr** dürfen die Schüler der

1. bis 6. Klasse ihre Palmbüschel für den Palmsonntag unter der Leitung von Claudine Petrig und Andreas Heine binden.

Wir treffen uns für diesen Anlass im Pfarreizentrum. Nähere Informationen erhalten die Kinder mittels Flyer. Alle sind herzlich eingeladen, ihre Palmzweige im Sonntagsgottesdienst segnen zu lassen.

Palmsonntag, 28. März

Der Gottesdienst beginnt **um 9 Uhr in der Kirche**. In diesem Jahr können wegen den Corona-Schutzmassnahmen die Palmzweige nicht vor dem Pfarreizentrum gesegnet werden.

Wir bitten Sie, beim Eingang der Kirche die Palmzweige zu nehmen und sich in den Bänken zu setzen. Die Palmzweige werden während des Gottesdienstes von unserem Pfarrer gesegnet.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Reservationssystem Ostern

Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass an Ostern noch die 50-Personen-Grenze an den Gottesdiensten gelten wird. Aus diesem Grund werden wir, gleich wie an Weihnachten, ein Reservationssystem haben.

Für die Gottesdienste in der Osternacht, 3. April, am Ostersonntag, 4. April, und Ostermontag, 5. April, stehen 50 Eintrittskarten zur Verfügung. Die Eintrittskarten können ab dem 15. März am Montag- und Donnerstagmorgen im Pfarramt abgeholt werden. Mit dieser Eintrittskarte haben Sie garantierten Einlass zum Gottesdienst. Besucher ohne Eintrittskarte können nur am Gottesdienst teilnehmen, sofern freie Plätze vorhanden sind. Wir danken Ihnen für das Verständnis.

Das Pfarramt

Rückblick Bibelübergabe



Jungs, welche alle mit ihrem Handy rumhängen, Mädchen, welche mit der Bibel aufgeregt schwatzend dazukommen. Ein Junge, der ein Buch liest, kommt zu den Mädchen und fragt, was sie da Spannendes haben. Sie erzählen viel Interessantes zu der Bibel. Die Jungs juckts am Anfang nicht, doch je mehr die Mädchen erzählen, desto faszinierter werden sie. Am Schluss wollen alle auch eine Bibel. Eine kleine Szene aus unserem Bibelgottesdienst vom 7. Februar in Bonaduz. Die zwölf Kinder der 5. Klasse nahmen ihre eigene Bibel mit Freude in Empfang. Pfr. Andreas Rizzo wünschte ihnen, dass sie die Bibel nicht vergessen und diese manchmal zur Hand nehmen. Gestärkt gingen die Kinder mit ihrer Bibel nach Hause.

Claudine Petrig, Katechetin

RHÄZÜNS

www.kirchgemeinde-rhaezuens.ch



Gottesdienste

Montag, 1. März

18.15 Uhr Glaubensgespräche im Pfarreizentrum Bonaduz

Dienstag, 2. März

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 4. März

16.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Johann Anton und Margretha Luzia Arpagaus-Arpagaus und Sohn Giusep

Freitag, 5. März

Krankenkommunion am Vormittag

3. Fastensonntag

Samstag, 6. März

17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Fidel Johann Caviezel-Caviezel

Sonntag, 7. März

09.00 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Marcel Berini

Dienstag, 9. März

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 11. März

16.30 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Antonia Tuor-Carigiet

4. Fastensonntag

Kollekte für die Weltkinderdörfer der Schwestern Maria. Die Schwestern versorgen Waisenkinder in verschiedenen Ländern.

Samstag, 13. März

17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Margrith Tschalèr und für Sep Antoni und Josefa Muoth-Spescha

Sonntag, 14. März

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 16. März

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 18. März

16.30 Uhr Messfeier

5. Fastensonntag

Kollekte für Fastenopfer

Samstag, 20. März

17.45 Uhr Messfeier
Stiftmesse für Josef Albrecht-Spescha

Sonntag, 21. März

10.15 Uhr Messfeier

Dienstag, 23. März

09.30 Uhr Messfeier

Donnerstag, 25. März

16.30 Uhr Messfeier

Palmsonntag

Kollekte für Fastenopfer

Samstag, 27. März

17.45 Uhr Messfeier

Sonntag, 28. März

10.30 Uhr Messfeier mit Segnung der Palmzweige, mitgestaltet von der 3. Oberstufe

Dienstag, 30. März

17.00 Uhr Bussandacht vor Ostern mit Beichtgelegenheit

Mitteilungen

Palmbüschel binden

Am **Mittwoch, 24. März, von 14 bis 16 Uhr** dürfen die Schüler der 1. bis 6. Klasse ihre Palmbüschel für den Palmsonntag unter der Leitung von Riccarda Lemmer binden. Wir treffen uns für diesen Anlass in Rhäzüns im Pavillon. Nähere Informationen erhalten die Kinder mittels Flyer.



Alle sind herzlich eingeladen, ihre Palmzweige im Sonntagsgottesdienst segnen zu lassen.

Palmsonntag, 28. März

Der Gottesdienst beginnt **um 10.30 Uhr in der Kirche**. In diesem Jahr können wegen der Corona-Schutzmassnahmen die Palmzweige nicht vor der Kirche gesegnet werden.

Wir bitten Sie, beim Eingang der Kirche die Palmzweige zu nehmen und sich in den Bänken zu setzen. Die Palmzweige werden während des Gottesdienstes von unserem Pfarrer gesegnet. Vielen Dank für Ihr Verständnis. Der Gottesdienst wird von den Jugendlichen der 3. Oberstufe mitgestaltet.

Reservationssystem Ostern



Zum jetzigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass an Ostern noch die 50-Personen-Grenze an den Gottesdiensten gelten wird. Aus diesem Grund werden wir, gleich wie an Weihnachten, ein Reservationssystem haben.

Für die Gottesdienste in der Osternacht, 3. April, am Ostersonntag, 4. April, und Ostermontag, 5. April, stehen 50 Eintrittskarten zur Verfügung. Die Eintrittskarten können ab 15. März bei Rosita Maissen telefonisch bestellt und danach abgeholt werden. Telefonnummer 079 519 99 18. Mit dieser Eintrittskarte haben Sie garantierten Einlass zum Gottesdienst. Besucher ohne Eintrittskarte können nur am Gottesdienst teilnehmen, sofern freie Plätze vorhanden sind. Wir danken Ihnen für das Verständnis.

Das Pfarram

Rückblick Bibelübergabe

Die Bibel ein langweiliges dickes Buch? Nicht für unsere 5. Klässler in Rhäzüns! Sie haben viel über die Bibel erfahren und fanden viele verschiedene Geschichten in der Bibel. Schöne, traurige und auch gefährliche Geschichten zogen die Schüler in den Bann. Voller Freude nahmen die sechs Kinder dann auch ihre eigene Bibel in Empfang, welche



ihnen im Gottesdienst geschenkt worden war. Pfr. Andreas Rizzo wünschte den Kindern viel Spass beim Lesen der Bibel. Die Bibel, welche auch in schwierigen Zeiten mit ihren Geschichten Trost spenden kann. So haben die Kinder dann auch ein Gebet verfasst, in welchem sie um Mut und Stärke bitten, die Bibel auf ihren Glaubensweg mitzunehmen.

Claudine Petrig, Katechetin



DOMAT/EMS – FELSBERG

www.kath-ems-felsberg.ch



Pfarramt

Pfarrer Gregor Barmet

Katholisches Pfarramt
Via Sogn Pieder 7, 7013 Domat/Ems
Telefon 081 633 11 43
Mobile 079 773 96 32
pfarrer@kathems.ch

Diakon Guido I. Tomaschett

Telefon 081 630 35 21
diakon@kathems.ch

Missione cattolica italiana

Don Francesco Migliorati

Via Sogn Pieder 9, 7013 Domat/Ems
Mobile 079 294 35 19

Pfarreisekretariat

Barbara Brot-Crufer

Telefon 081 633 41 77
sekretariat@kathems.ch
Montag: 9–11 Uhr, 14–16 Uhr
Dienstag bis Freitag: 9–11 Uhr

Kirch- und Kulturzentrum Sentupada

Manuela Hösli-Strobl

Mobile 079 313 16 33

Reservationen und Anfragen
werden von Montag bis Freitag, von
9 bis 11 Uhr entgegengenommen.

Sakristan

Giovanni Brunner

Mobile 078 715 79 56

Kirchgemeindepäsident

Franco M. Thalman

Telefon 081 633 20 33

CORONAVIRUS

Es können sich Änderungen ergeben. Bei der Pfarrkirche Domat/Ems, der Kirche Felsberg, auf der Website und in der «Ruinaulta» finden Sie die aktuellsten Angaben.

Montag, 1. März

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 2. März

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 3. März

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 4. März

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Freitag, 5. März

Herz-Jesu-Freitag
18.30 Uhr Herz-Jesu-Andacht
19.00 Uhr HI. Messe

3. Fastensonntag

Kollekte: Frauenhaus Graubünden

Samstag, 6. März

Herz-Maria-Sühnesamstag

08.30 Uhr HI. Messe
09.00 Uhr Rosenkranz mit Aussetzung
18.00 Uhr HI. Messe in albanischer
Sprache
18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 7. März

08.30 Uhr Beichtgelegenheit
09.00 Uhr HI. Messe
10.15 Uhr HI. Messe
16.30 Uhr Via crucis (italienisch)
17.00 Uhr Santa messa italiana
18.00 Uhr HI. Messe in Felsberg
19.00 Uhr Komplet

Montag, 8. März

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 9. März

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 10. März

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 11. März

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Freitag, 12. März

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

4. Fastensonntag

*Kollekte: Paropkari – Bildung in Indien
(Elian und Silvio Cavegn/Orden MSFS)*

Samstag, 13. März

18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 14. März

Musik: Kleingruppe aus 1. Handharmonikaclub Chur



08.30 Uhr Beichtgelegenheit

09.00 Uhr HI. Messe
10.15 Uhr HI. Messe
16.30 Uhr Via crucis (italienisch)
17.00 Uhr Santa messa italiana
19.00 Uhr *Keine Komplet*

Montag, 15. März

17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 16. März

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 17. März

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 18. März

09.00 Uhr HI. Messe
17.00 Uhr Kreuzwegandacht mit Gebet für Priesterberufungen

Freitag, 19. März

HI. Josef

18.30 Uhr Rosenkranz
19.00 Uhr HI. Messe

5. Fastensonntag

Kollekte: Fastenopferprojekt in Senegal

Samstag, 20. März

18.30 Uhr Beichtgelegenheit
19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 21. März

08.30 Uhr Beichtgelegenheit
09.00 Uhr HI. Messe
10.15 Uhr Ökum. Gottesdienst in der Pfarrkirche; kein Suppenzmittag
10.15 Uhr Ökum. Sunntigsfiir in der Sentupada; kein Suppenzmittag

- 10.30 Uhr Ökum. Gottesdienst in der Aula Felsberg zum Thema: Wähle das Leben! Anschliessend kann die Suppe mit nach Hause genommen werden.
- 16.30 Uhr Via Crucis (italienisch)
- 17.00 Uhr Santa messa italiana
- 19.00 Uhr Komplet

Montag, 22. März

- 17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 23. März

- 18.30 Uhr Rosenkranz
- 19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 24. März

- 09.00 Uhr HI. Messe
- 17.00 Uhr Rosenkranz

Donnerstag, 25. März

- 09.00 Uhr HI. Messe
- 17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Freitag, 26. März

- 06.00 Uhr HI. Messe zu Ehren der Nossadonna dallas dolurs in der Pfarrkirche
- 18.30 Uhr Rosenkranz
- 19.00 Uhr HI. Messe

Palmsonntag

Kollekte: Fastenopferprojekt Senegal

Samstag, 27. März

- 18.30 Uhr Beichtgelegenheit
- 19.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 28. März

- Sommerzeit
- 08.30 Uhr Beichtgelegenheit
- 09.00 Uhr HI. Messe mit Palmweihe
- 10.15 Uhr HI. Messe mit Palmweihe
- 18.00 Uhr Santa messa italiana
- 19.15 Uhr *Keine* Komplet

Montag, 29. März

- 17.00 Uhr Rosenkranz

Dienstag, 30. März

- 18.30 Uhr Rosenkranz
- 19.00 Uhr HI. Messe

Mittwoch, 31. März

- 09.00 Uhr HI. Messe
- 19.00 Uhr Bussandacht, anschliessend Gelegenheit zum Empfang des Beichtsakramentes

Unsere Verstorbenen

Der Herr über Leben und Tod hat zu sich gerufen:

Schär-Frei Marianne

18.1.1935–12.1.2021

Langenegger-Deplazes Walter

13.9.1925–19.1.2021

Bass-Isler Georg

6.4.1946–26.1.2021

Cadalbert-Cadosch Ursula

28.5.1947–26.1.2021

Maurer-Müller Rosmarie

18.6.1939–24.1.2021

Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und seinen Frieden; den Angehörigen Kraft, Trost und Zuversicht.

Gedächtnismessen**Dienstag, 2. März**

Rita Landolt und Familien

Mittwoch, 3. März

Meinrad und Anna Maria Aschwanden-Schwarz

Samstag, 6. März

Attilio und Margrith Lotici mit Palma Johann und Martina Necker-Schaniel und Familien

Christian und Alfonsa Willi-Caviezel

Sonntag, 7. März

Theresa Martina Capaul

Dienstag, 9. März

Viktor Welz und Familien

Samstag, 13. März

Bruno Gitz-Zarn (Jahrtag)

Freitag, 19. März

Jakob und Lena Durisch-Bargetzi und Bruder Anton

Sonntag, 21. März

Katharina Arpagaus

Dienstag, 23. März

Georg und Annette Seglias-Fetz

Mittwoch, 24. März

Giusep Derungs-Derungs und Familie

Donnerstag, 25. März

Andreas und Odette Venetz-Parisse und Familien

Samstag, 27. März

Erna Fetz (Jahrtag)

Maria Cavegn-Merlo

Sonntag, 28. März

9 Uhr: Wally Grigis-Bühler (Jahrtag)

Erwin Grigis-Bühler

Katharina Durisch-Caluori

Dienstag, 30. März

Leo und Anna Jörg-Disch und Familien Alberto und Gina Prinz-Previtali und sein Bruder Martino Prinz sowie Jean Marie Grötzinger-Prinz

Kollekten im Januar

CHF

2./3. Januar 2021

Für das Epiphanieopfer für Kirchenrestaurierungen (Missio, Zug)

420.–

9./10. Januar 2021

Für Schweiz. Hilfe für Mutter und Kind (SHMK, Münchenstein)

455.–

16./17. Januar 2021

Für Waisenkinder in Ruanda (Verein Barmherzigkeit, Winterthur)

430.–

23./24. Januar 2021

Für Förderung Familie und Ehe (Schönstattbewegung, Seuzach)

430.–

30./31. Januar 2021

Für Armut in Damaskus/Syrien (Kirche in Not, Luzern)

410.–

Mitteilungen**Senioren-Mittagstisch**

findet bis auf Weiteres nicht statt.

Ein Vikar für Domat/Ems

Es ist kein Geheimnis. Am 31. Januar 2022 geht unser Diakon Guido Tomasschett verdient in Pension. Aus Gründen des Personalmangels hat der Vorstand frühzeitig mit dem Ordinariat Kontakt aufgenommen. Wir sind erstaunt und erfreut zugleich, dass unsere Pfarrei einen sympathischen, charismatischen Vikar erhält. Bereits im Herbst wird er Wohnsitz in Domat/Ems nehmen. Weiterbildungen stehen an, aber auch schon die eine oder andere Aushilfe in unserer Kirchgemeinde. Herzlich willkommen! (gb)

Mein Name ist **Denny George Kizhakarakkattu**. Seit meiner Kindheit in Kerala/Indien bin ich mit der christlichen Tradition vertraut und im Glauben fest verankert. Ich bin das vierte von fünf Kindern. Meine Mutter und alle Geschwister leben in Kerala/Indien. Mein Vater George ist im Jahr 1994 in die ewige Herrlichkeit abberufen worden. Als Schüler und Seminarist in Indien

und Chur habe ich das Fussballspiel geliebt und möchte gerne mit Jugendlichen weiterspielen.



Mein Philosophiestudium habe ich in meiner Heimat bereits in der Hoffnung abgeschlossen, katholischer Priester zu werden. Im Jahr 2009 landete ich zum ersten Mal in der schönen Schweiz, um an der Theologischen Hochschule Chur zu studieren. Nach meinen Studien in Chur und Jerusalem wurde ich im September 2015 in der katholischen Pfarrkirche Davos zum Diakon und im Juni 2016 in der Kathedrale Chur zum Priester geweiht. Ab dem Sommer 2016 wirkte ich im Zürcher Oberland als Vikar der Kirchgemeinde St. Antonius Egg/Mönchaltorf/Oetwil am See, zu der auch das Pfarrvikariat Maur mit seiner Kirche St. Franziskus gehört. Nach fünfjähriger pastoraler Tätigkeit im Zürcher Oberland freue ich mich sehr darauf, ab dem 1. Januar 2022 in der traditionsreichen Gemeinde Domat/Ems als Vikar tätig zu sein.

Kirche und Corona

Gott wirkt in seiner Kirche! Unter diesem Motto finden Sie in der Pfarrkirche vorne links auf einem Tisch geistliche Hilfen zur Bewältigung der Krise. Jede Woche liegen neue Materialien zur Verfügung. (gb)

Restaurierung Kirche Sogn Gion und Anlage

Nachdem die Sanierungsarbeiten der Strasse Crestas durch die Politische Gemeinde abgeschlossen und die Vorbereitungen für die Restaurierung der Kirche Sogn Gion erfolgt sind, können die Arbeiten vor Ort auf der Tuma Turera wie geplant ab **Anfang März 2021** in Angriff genommen werden. Die Kirche von Sogn Gion mit Kapelle und Beinhaus wird von der Bevölkerung als

bedeutendes Kulturgut wahrgenommen. Die ganze Anlage ist im Verzeichnis der Denkmäler von nationaler Bedeutung inventarisiert und steht unter dem Schutz des Bundes.

Durch den Materialtransport per Lastwagen und Helikopter für die Bauplatzinstallation wird die Lärmbelastung im Quartier in den ersten Wochen des Monats März unüblich gross sein. Mit der Aussenrestaurierung des Turmes werden gleichzeitig die technischen Einrichtungen der Glocken, des Uhrwerkes mit Zifferblatt und Zeiger revidiert bzw. restauriert. Die Elektroinstallation der Kirchenanstrahlung wird erneuert, das heisst die Leitungen werden erdverlegt.



Perspektive: Gion Signorell

Durch diese Restaurierungs- bzw. Bauarbeiten an den Gewerken werden das Geläut von Sogn Gion, die Uhr und die Aussenanstrahlung der Kirche ab März bis Herbst 2021 ausser Funktion sein. Sofern die BAG-Corona-Auflagen es erlauben, könnte die Karfreitagsprozession trotz den laufenden Restaurierungsarbeiten, allerdings mit den notwendigen Schutzmassnahmen, im Jahr 2021 durchgeführt werden. Die Baukommission der Stiftung Kirche Sogn Gion sowie die beteiligten Architekten, Fachplaner und Unternehmer bedauern diese baubedingten Unannehmlichkeiten und hoffen auf das Verständnis der Bevölkerung von Domat/Ems.

Renata Bucher,
Vugadessa Sogn Gion

Kunstführer «Sakrallandschaft Domat/Ems»

«Katholisch, militärisch und musikalisch»; unter diesen Stichworten wird im neusten Kunstführer von Barbara Tobler «il vitg denter tumas» vorgestellt. Tiefe Einblicke in die Geschichte des Dorfes und in die traditionellen Feste der Kirche verspricht das 80-seitige Büchlein. Es ist für CHF 15.– im Pfarrhaus zu beziehen. (gb)



Suppentag Domat/Ems

Am **21. März** findet der Suppentag in Domat/Ems statt. Eigentlich steht an diesem Tag nicht die Suppe im Vordergrund, wenn sie auch stets so fein gekocht wurde. Mittelpunkt ist eine Hilfsaktion, die vorgestellt und finanziell unterstützt wird. Die einfache Mahlzeit ist Ausdruck der Solidarität. Somit ist es möglich, diesen Anlass auch dieses Jahr ohne Suppe durchzuführen. Eine Referentin vom Fastenopfer wird das diesjährige Projekt im ökumenischen Gottesdienst um **10.15 Uhr** in der Pfarrkirche vorstellen. In Senegal leidet die Bevölkerung zunehmend unter Trockenheit. Wir möchten helfen, Speicheranlagen für die Ernte zu bauen und ein Darlehensnetz zu ermöglichen, das die Familien vor grosser Verschuldung schützt. Auf den gesellschaftlichen Teil in der Mehrzweckhalle verzichten wir dieses Jahr. Vielen Dank für das Gebet, die finanzielle Hilfe und Ihre Solidarität. (gb)



Suppentag in Felsberg

Alle Entscheidungen des Lebens fordern uns heraus. Was wir tun und was wir lassen sollten, wenn wir klimaverträglich leben wollen, das wissen wir inzwischen recht gut. Diesen Fragen wollen wir beim kommenden Suppentag in Felsberg nachgehen. Der ökumenische Anlass vom **21. März** wird aufgrund der Corona-Pandemie in vereinfachter Form durchgeführt. Der Gottesdienst mit 50 angemeldeten Personen findet um **10.30 Uhr** in der Aula statt. Auf ein Familienprogramm muss dieses Jahr leider verzichtet werden. Die Suppe kann anschliessend an den Gottesdienst mit nach Hause genommen werden. Ebenfalls kann Suppe hinter dem Office abgeholt werden, und man kann sich die Suppe gar praktisch nach Hause liefern lassen – auch hier mit Anmeldung, damit man weiss, wie viel Suppe gekocht werden soll. Anmeldungen für Gottesdienst und/oder Suppe sind zu richten an: www.kirchefelsberg.ch/Anmeldungen. (git)

Denn er hat seinen Engeln befohlen ...

«... dass sie dich behüten, auf allen deinen Wegen.» Ps 91,11 Den Eltern die Möglichkeit zu bieten, ihre Kinder unter den Schutz Gottes zu stellen, sollte auch dieses Jahr nicht fehlen. Darum liess sich das Katechetenteam etwas Besonderes einfallen. Die Kinder der 2. Klasse bastelten für sich und eine geliebte Person ein Schutzengelchen, das mit Weihwasser gesegnet wurde als besonderer Schutzbegleiter durch das Jahr. Zudem konnte jede Familie ein Fläschchen mit dem Dreikönigswasser mit nach Hause nehmen.



Selbstverständlich erhielt jedes Kind im Gottesdienst dennoch den Segen Gottes durch Pfarrer Barmet, unter den gegebenen Umständen jedoch ohne Weihwasser. Mit Bildern und Texten beteiligten sich die Kinder zudem eifrig am Gottesdienst.

Edith Messer-Jörg

Sentupada statt Weekend

Bedeutend kürzer, aber nicht weniger intensiv gingen die Kinder der Erstkommunion an die drei Workshops. Ein spannender Besuch mit interessanten Erklärungen in der Sakristei. Dann die Herausforderung zur kreativen Seite, die wiederum, wie später auf Fotos sichtbar sein wird, schauspielerisches Talent abverlangten. Denn die gespielte Szene diente letztlich als Dekoration zum Thema der diesjährigen Erstkommunion: «Vertrau mir, ich bin da!» (*git*)

Nachrichten aus dem Archiv

Paul Camenisch hat mittlerweile das Rechnungsbuch (C 4.2) der Kirchenstiftung Sogn Gion und der Kapellenstiftung Nossadonna dallas Dolurs (1841–1911) verdankensweise transkribiert und digitalisiert. Darin wird klar, dass bei Beerdigungen ein Kerzenhandel stattfand. Darüber wurde Buch geführt.

1841: «Den 19ten 7ber $\frac{3}{4}$ Wachskerzen zur Begräbnus der Christina Theis f 1 bl 35.»

Beliebt waren die Kerzen bei Todesfällen im Ausland. Auch darüber wurde Buch geführt:

1845 Vinzens Thomale, Neapel
 1845 Georg Peter Jörg, Rom
 1848 Johann Christoffel Fetz, Neapel
 1848 Georg Federspiel, Rom
 1852 Leonhard Anton Jörg, Neapel
 1852 Gertrud Walch, Frankreich
 1852 Christ Anton Bargetzi, Neapel
 1854 Jakob Theus, Neapel
 1858 Johann Christ Canova, Mailand
 1860 Monika Zarn, Brasilien
 1862 Johann Anton Walch, Frankreich
 Die Preise für eine Kerze waren nicht fix. Vor 1852, als es noch Gulden gab, betrugen sie 1 bis 2 Gulden, also etwa Fr. 1.16 bis Fr. 2.32. Mit der neuen Währung aber Fr. 1.70 bis Fr. 3.40. Für Kinder finden sich anfänglich keine Kerzenabgaben, erst später kamen sie auf und betrugen 20 bis 40 Rp. Gegen Schluss ging der Brauch allmählich ganz zu den Kindern über. Ab 1864 kamen sogenannte «Maienkreuze» auf, deren Sinn und Zweck aber vorerst verborgen bleibt. Die Kirche Sogn Gion gewährte auch Darlehen. Als Sicherheit für erhaltenes Geld wurde ein Pfand in Form eines Ackers oder einer Wiese verlangt: «Zur Hipoteck verpfändet Joh. Blasius Zarn eine Wiese zu Ritschas genannt, von 242 Klf., anstossent gegen Morgen [Osten] an Wassergrab, gegen Mittag [Süden] an Landt. Zarn Wiess, gegen Abend [Westen] an Anna Margretha Willi Wiess, gegen Miternacht [Norden] an Sh. Simon Jörg Wiess, für frey ledig und los von allen Beschwerden.» Vielen Dank für die interessanten Forschungen im Archiv. (*gb*)

Mini-Special



Bild: Die vier Casanova-Brüder Daniele Moreno, Fabiano, und Valerio.

Seit ich als caluster tätig bin, habe ich noch nie erlebt, dass vier Brüder gleichzeitig ministrieren. Herzlichen Dank auch an alle 70 Ministrantinnen und Ministranten für den tollen Einsatz das ganze Jahr hindurch.

Il caluster Giovanni Brunner

VALS

www.kirchgemeindevals.ch



Pfarrei St. Peter und Paul

Pfarrer

Matthias Andreas Hauser

Platz 59, Telefon 081 935 11 07
pfarrer@kirchgemeindevals.ch

Mesmerin

Rita Schnider

Gasse 96, Telefon 078 615 61 05

Gottesdienste

Montag, 1. März

Keine heilige Messe

Dienstag, 2. März

19.30 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Bernhard Schmid-Berni

Mittwoch, 3. März

09.00 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Maria Jörger-Schnider

Donnerstag, 4. März

09.00 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Paulina Tönz
 17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Freitag, 5. März

09.00 Heilige Messe
 Jahrzeit für Luzia Gartmann-Tönz, anschliessend Aussetzung, stille Anbetung und sakramentaler Segen
 19.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

Samstag, 6. März

09.00 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Armin Stoffel
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Dritter Fastensonntag

19.30 Uhr Vorabendmesse
 Jahrtag für Antonia Hubert-Christoffel

Sonntag, 7. März

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Kaspar Loretz-Guthauser
 Gedächtnis für Leo Stoffel-Loretz, Theo Loretz, Viktoria Meier und Florentina Vieli

Montag, 8. März

Keine heilige Messe

Dienstag, 9. März

19.30 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Joseph Schmid-Sutter

Mittwoch, 10. März

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Helena Derungs-Jörger, gestiftet vom Paramentenverein

Donnerstag, 11. März

09.00 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Karl Mittner-Tönz
 17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Freitag, 12. März

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Andreas Berni-Ililien



**Samstag, 13. März
 Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus**

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Stefan Schnider-Casutt
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Vierter Fastensonntag (Laetare)

19.30 Uhr Vorabendmesse
 Gedächtnis für Mathias Marth-Berni

Sonntag, 14. März

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Alfons Vieli-Jörger
 16.00 Uhr Sunntigsfiir im Kaplaneisäli

Montag, 15. März

Keine heilige Messe

Dienstag, 16. März

19.30 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Theres Berni-Berni

Mittwoch, 17. März

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Hermann Furger-Alig

Donnerstag, 18. März

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Ida Florentina Joos und Richard Joos
 17.00 Uhr Kreuzwegandacht



**Freitag, 19. März
 Hochfest des heiligen Joseph, Bräutigam der Gottesmutter Maria**

09.45 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Albin und Anna Truffer-Schmid, Roman Truffer sowie für Joseph Loretz-Hubert

Samstag, 20. März

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für die Armen Seelen
 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

PASSIONSZEIT

**Fünfter Fastensonntag
 Passionssonntag**

Kollekten für das Fastenopfer der Schweizer Katholiken

19.30 Uhr Vorabendmesse
 Gedächtnis für Alfred Rieder-Tönz

Sonntag, 21. März

08.45 Uhr Beichtgelegenheit
 09.45 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Mathilde Peng-Tönz

Montag, 22. März

Keine heilige Messe

Dienstag, 23. März

19.30 Uhr Heilige Messe
 Jahrzeit für Alfred Schmid-Stoffel

Mittwoch, 24. März

09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für die verstorbenen St.-Anna-Schwestern



**Donnerstag, 25. März
 Hochfest der Verkündigung des Herrn**

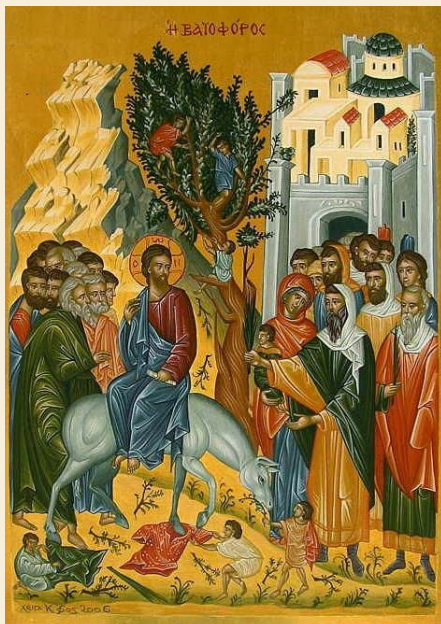
09.00 Uhr Heilige Messe
 Gedächtnis für Domherr Martin Bürgi
 17.00 Uhr Kreuzwegandacht

Freitag, 26. März

14.30 Uhr Heilige Messe auf Leis
 Gedächtnis für Mathias Furger

Samstag, 27. März

- 09.00 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für Anne-Marie
Hauser-Steingger
- 18.30 Uhr Beichtgelegenheit

Heilige Woche – Karwoche**Sonntag, 28. März
Palmsonntag**

Kollekte für das Fastenopfer der Schweizer Katholiken (Einzug der Opfersäcklein)

- 09.45 Uhr Feier des Einzugs Jesu Christi in Jerusalem, anschliessend heilige Messe mit der Leidensgeschichte nach Markus
Jahrzeit für Gertrud und Johann Joseph Illien-Rieder
- 17.00 Uhr Kreuzwegandacht
- 17.00 Uhr Fiir mit de Chliine

**Montag, 29. März
Montag der Karwoche**

Keine heilige Messe

**Dienstag, 30. März
Dienstag der Karwoche**

- 19.30 Uhr Heilige Messe
Jahrzeit für Anna Emilie Schmid-Rösli

**Mittwoch, 31. März
Mittwoch der Karwoche**

- 09.00 Uhr Heilige Messe
Gedächtnis für die Armen Seelen

Mitteilungen**Kirchgemeindeversammlung**

Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am **Montag, 1. März 2021, um 20 Uhr in der Turnhalle Vals** statt.

Vals, 1. Februar 2021

Kirchgemeinde Vals

Urs Hubert, Präsident

**Ökumenischer Weltgebetstag der Frauen**

Liturgie aus Vanuatu: «Auf festem Grund bauen»

Der Weltgebetstag wird in 170 Ländern am gleichen Tag mit derselben Liturgie gefeiert; so verbinden wir uns mit Menschen auf der ganzen Welt. Wir beten gemeinsam und zeigen uns mit den Menschen aus Vanuatu solidarisch, auch indem wir deren Projekte finanziell unterstützen.

Euch alle laden wir herzlich zu diesem Gottesdienst ein!

Freitag, 5. März 2021, 19.30 Uhr in unserer Pfarrkirche

Die Vorbereitungsgruppe

Rosenaktion und Fastensuppe

Corona-bedingt müssen heuer sowohl die Rosenaktion wie auch die Fastensuppe ausfallen.

Sunntigsfiir

Die nächste Sunntigsfiir halten wir am **Sonntag, 14. März 2021, 16 Uhr im Kaplaneisäli**. Alle Kinder von der 1. bis und mit 3. Klasse sind willkommen!

Cornelia Martins Morim

Rita Schnider

Fiire mit de Chliine

Unsere ganz Kleinen treffen sich am Palmsonntag, 28. März, um 17 Uhr. Herzliche Einladung!

FLIMS – TRIN

www.kath-flims-trin.ch



Pfarrei St. Josef
Pfarramt Flims-Trin
Pfarrer Dr. Eugen Yurchenko
Freitage: Montag und Dienstag
 Via dils Larischs 6b
 7018 Flims Waldhaus
 Telefon 081 911 12 94
 Mobile 079 759 01 78
 pfarramt@kath-flims-trin.ch

Sekretariat Kirchgemeinde
Vermietung Sentupada
Nadja Defilla
Montag/Dienstag: 9 bis 11 Uhr
 Telefon 081 511 21 95
 sekretariat@kath-flims-trin.ch

Präsidentin Kirchgemeinde
Wally Bäbi-Rainalter
 Mobile 078 639 62 25
 sekretariat@baebi.ch

Grusswort

Liebe Pfarrgemeinde, liebe Gäste

Mit väterlichem Herzen (patris corde) liebte Josef Jesus, der in allen vier Evangelien der «Sohn Josefs» genannt wird. Mit diesen Worten beginnt Papst Franziskus sein Apostolisches Schreiben «Patris corde», das am 8. Dezember 2020 erschienen ist. Anlass für dieses Schreiben ist das 150-Jahr-Jubiläum, das Josef zum Schutzpatron der gesamten katholischen Kirche von Papst Pius IX. ernannt hat. Mit dem 8. Dezember 2020 beginnend bis zum 8. Dezem-

ber 2021 ruft Papst Franziskus ein «Jahr des heiligen Josef» aus. Wir als eine Josefgemeinde dürfen uns geehrt fühlen, dass unser Kirchenpatron in diesem Jahr in besonderer Weise in den Blick genommen wird. In seinem Schreiben beleuchtet Papst Franziskus mehrere Aspekte dieses bemerkenswerten Mannes; unter anderem Josef als geliebter Vater und Josef als Arbeiter. Hintergrund des Schreibens ist aber auch die Covid-19-Pandemie: Diese hat verdeutlicht, welche Bedeutung gewöhnliche Menschen haben – all jene, die sich jenseits des Rampenlichtes tagtäglich in Geduld üben und Hoffnung verleihen, indem sie Mitverantwortung säen. Genauso wie der heilige Josef, «dieser unauffällige Mann, dieser Mensch der täglichen, diskreten und verborgenen Gegenwart», so Papst Franziskus. Er endet sein Schreiben mit folgendem Gebet:

Sei gegrüsst, du Beschützer des Erlösers und Bräutigam der Jungfrau Maria. Dir hat Gott seinen Sohn anvertraut; auf dich setzte Maria ihr Vertrauen; bei dir ist Christus zum Mann herangewachsen. O heiliger Josef, erweise dich auch uns als Vater und führe uns auf unserem Lebensweg. Erwirke uns Gnade, Barmherzigkeit und Mut und beschütze uns vor allem Bösen. Amen.

Gehen wir voll Vertrauen und Hoffnung in dieses «Jahr des heiligen Josef», dass unser Kirchenpatron uns und unsere Gemeinde beschütze und begleite.

Mit herzlichen Segenswünschen

Pfr. Dr. Eugen Yurchenko

Gottesdienste

Mittwoch, 3. März
 18.00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 4. März
 19.00 Uhr Offene Kirche für persönliche Fastenmeditation mit Musik und Fastenimpuls

Weltgebetstag der Frauen
Freitag, 5. März
 18.00 Uhr Heilige Messe mit Gedanken und Impulsen zum Weltgebetstag der Frauen

3. Fastensonntag
Kollekte: für verfolgte Christen (Kirche in Not, Schweiz)

Samstag, 6. März
 17.15 Uhr Beichtgelegenheit
 18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 7. März
 09.15 Uhr Beichtgelegenheit
 10.00 Uhr Heilige Messe

Mittwoch, 10. März
 18.00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 11. März
 19.00 Uhr Offene Kirche für persönliche Fastenmeditation mit Musik und Fastenimpuls

Freitag, 12. März
 09.00 Uhr Heilige Messe

4. Fastensonntag (Laetare)
Kollekte: für das Fastenopferprojekt

Samstag, 13. März
 18.00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag, 14. März – Suppentag
 10.00 Uhr Heilige Messe
 Fastenopfer-Gottesdienst unter Mitwirkung der 6. Primarklasse und Ingrid Ritter, Katechetin



Im Anschluss Marktstand der Schüler und Verteilen der Fastensuppe zugunsten des Fastenopferprojektes.

Mittwoch, 17. März
 18.00 Uhr Heilige Messe mit Fastenmeditation unter Mitwirkung des Seelsorgerats

Freitag, 19. März
 09.00 Uhr Heilige Messe zum Hochfest des heiligen Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria, Kirchenpatron
 18.30 Uhr Bussandacht

5. Fastensonntag
Patrozinium – Fest des heiligen Josef, Kirchenpatron
Kollekte: für die Bedürfnisse der Pfarrei
Samstag, 20. März
 18.00 Uhr Vorabendmesse mit Fastenmeditation unter Mitwirkung des Seelsorgerats

Sonntag, 22. März – Patrozinium

10.00 Uhr Heilige Messe zum Hochfest des heiligen Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria, Kirchenpatron

Mittwoch, 24. März

18.00 Uhr Heilige Messe

**Donnerstag, 25. März
Verkündigung des Herrn**

10.00 Uhr Heilige Messe

Freitag, 26. März

09.00 Uhr Heilige Messe

**Heilige Woche – Karwoche
Palmsonntag**

Kollekte: für das Fastenopferprojekt

Samstag, 27. März

18.00 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 28. März – Palmsonntag

10.00 Uhr Heilige Messe, Feier des Einzugs Christi in Jerusalem

Mittwoch, 31. März

18.00 Uhr Heilige Messe

**Hoher Donnerstag – Messfeier
vom letzten Abendmahl**

Kollekte: für die Christen im Heiligen Land

Donnerstag, 1. April

19.30 Uhr Heilige Messe vom letzten Abendmahl, anschliessend Anbetung bis 22 Uhr

**Karfreitag – Feier vom Leiden
und Sterben Christi**

Kollekte: für die Christen im Heiligen Land

Freitag, 2. April

15.00 Uhr Karfreitagssliturgie

**Gedächtnismessen****Samstag, 6. März**

Walter Frey

Sonntag, 14. März

Ursula Yourievsky-Beer

Sonntag, 28. März

Pfarrer Ernst Achermann

Mitteilungen**Kollekten im Januar**

	CHF
2./3. Epiphanie-Opfer für Kirchenrestaurationen	389.70
9./10. Solidaritätsfonds für Mutter und Kind	308.00
16./17. Bedürfnisse der Pfarrei	145.00
23./24. Caritas Graubünden	244.60
30./31. Osteuropahilfe «Triumph des Herzens»	475.00

**Mittagstisch
Gemeinsames Stricken**

Diese beiden Anlässe können bis auf Weiteres nicht angeboten werden. Die Massnahmen rund um Corona machen dies leider nicht möglich. Falls sich Änderungen ergeben sollten, wird dies in der «Ruinaulta» publiziert.

Weltgebetstag der Frauen 2021

Wir feiern den Weltgebetstag trotz Corona – nur etwas anders! Am **Freitag, 5. März**, sind alle eingeladen zum gemeinsamen Gebet. Dabei entsteht eine besondere Verbindung zu den Frauen auf der ganzen Welt.



Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Die Weltgebetsliturgie 2021 kommt von den Frauen aus Vanuatu, einem Inselstaat im Südpazifik, bestehend aus 83 grösstenteils vulkanischen Inseln, die anfällig sind für Naturkatastrophen wie Erdbeben, Vulkanausbrüche oder Sturmfluten. Vanuatu bietet aber auch viele Schönheiten: weisse und schwarze Sandstrände, Korallenriffe und unberührte Natur. Das Thema, das die Frauen vorbereitet haben, lautet «Auf festen Grund bauen». Mit dem offiziellen Bild des Weltgebets-tages 2021 drücken die Frauen von Vanuatu auf liebevolle Weise ihre Verbundenheit mit ihrem Land, der Kultur und auch dem christlichen Glauben aus.

Familiengottesdienst

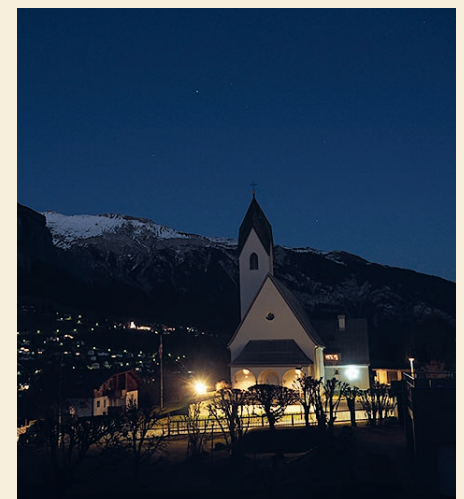
Am **Sonntag, 14. März**, feiern wir einen Familiengottesdienst unter Mitwirkung der 6. Primarklasse der Schule Flims und ihrer Katechetin Ingrid Ritter. Die Schüler haben sich zur Fastenzeit Gedanken gemacht zum Thema Gerechtigkeit und Solidarität und bringen diese in den Gottesdienst ein. Im Anschluss an den Gottesdienst bieten die Kinder Selbstgemachtes zum Verkauf an. Der Erlös geht zugunsten des Fastenopferprojektes.

**Suppentag**

Ebenfalls am **Sonntag, 14. März**, findet der Suppentag in unserer Pfarrei statt. Dieses Jahr etwas anders als gewohnt. Die Fastensuppe wird nach dem Gottesdienst vor der Kirche verteilt. Spenden gehen zugunsten des Fastenopferprojektes. Mit der Teilnahme am Suppentag zeigen Sie Solidarität und helfen den Armen der Welt.

Fastenmeditationen

Am **Mittwoch, 17. März**, und am **Samstag, 20. März**, finden Gottesdienste mit Fastenmeditation statt. Am **Donnerstag, 4. und 11. März**, bieten wir die «offene Kirche» für persönliche Fastenmeditationen mit Musik an. Es werden Vorschläge für Impulse aufgelegt. Alle sind eingeladen, an diesen Anlässen teilzunehmen.





Das Bild zum Weltgebetstag 2021 von Juliette Pita (links), Vanuatu ist aufgrund des vulkanischen Ursprungs äusserst fruchtbar (Mitte). Das aus Kokosnüssen gewonnene Kopra (rechts) wird zunehmend für den Export hergestellt.

«AUF FESTEN GRUND BAUEN»

Die Liturgie des Weltgebetstages 2021 kommt aus Vanuatu. Der Weltgebetstag findet jeweils am ersten Freitag im März statt.

Vanuatu ist ein Inselstaat im Südpazifik, der aus 83 Inseln bzw. Inselgruppen besteht. Bis zu seiner Unabhängigkeit im Jahr 1980 war der Inselstaat unter dem Namen Neue Hebriden bekannt und wurde von Frankreich und Grossbritannien gemeinsam verwaltet. «Vanuatu» bedeutet «unsere Heimat». Die Wirtschaft besteht in erster Linie aus Landwirtschaft, Fischfang und zunehmend Tourismus. Die Kokosnuss-Plantagen aus Zeiten der Kolonisation dienen heute vor allem zur Gewinnung von Kopra (getrocknetes Nährgewebe der Kokosnüsse), das zur Stromgewinnung benötigt wird. Amtssprachen der knapp 300 000 Einwohner sind Englisch und Französisch. Knapp 73 Prozent der Bevölkerung hat eine der 110 Sprachen Vanuatus zur Muttersprache. Zur inselübergreifenden Kommunikation wird Bislama gesprochen, eine dem Pidgin-Englisch ähnliche Sprache.

Verständigen durch Zeichnen

Einwohner ohne gemeinsame Sprache verständigten sich früher über rituelle Sandzeichnungen. Sandzeichnungen, die aus einer durchgehenden Linie bestehen und über Generationen tradiert wurden, sind seit 2003 von der UNESCO als Kulturerbe der Menschheit anerkannt.



Die Sandbilder, die aus einer Linie gezogen werden, gehören zum Kulturerbe der Menschheit.

Jesu Wort ist fester Grund

Der Inselstaat wird immer wieder von Erdbeben und Zyklonen bedroht; nicht von ungefähr haben die Frauen aus Vanuatu das Gleichnis vom Haus auf dem Felsen ins Zentrum der diesjährigen Liturgie gestellt (Mt 7,24–27). Die Liturgie stellt die Frage nach dem «festen Grund» und was es heisst, Jesu Wort nicht nur zu hören, sondern auch danach zu handeln.

Das Bild, das Juliette Pita für den Weltgebetstag angefertigt hat, erinnert an den Zyklon Pam, der 2015 grosse Teile Vanuatus zerstört hat. Die Künstlerin selbst wurde gemäss ihren eigenen Worten während des Sturms durch schützende Palmen und Gottes Eingreifen gerettet. (sc)

CRUSCH E CRUSCHS

Il temps da Cureisma envida nus da profundar nosa cardientscha e tschercar orientaziun e messadi egl evangeli dil Cristus. Alla fin dils Curonta Dis stattan Venderdis Sogn e Pastgas. La via dil Cristus meina alla crusch e vinavon viaden ella levada cun nova veta.

Pintgas e grondas; cruschs-lenn, cruschs da crap e da fier; cruschs en baselgia, a casa, sper via, sillas alps e pezzas. Biars portan era la crusch vid ina cadeina entuorn culiez. La crusch, simbol dil Cristus, ei presenta en nies mintgadi. Mo quei ch'ei adina present, avon egl, daventa bugen ordinari, lai vegnir indifferent. Ei tschaffa buca pli. Ei metta pauc ni nuot en moviment en nies intern. Ins sendisa e survesa. Co fuss ei da dar alla crusch in niev plaz en nies dacasa ni da contemplar ella sapientivamein durent ils dis dalla passiuon? Per anflar in niev access al Cristus ch'accumpogna nus tras passiuon e mort alla levada.

Ei dat bia cruschs, era d'auter gener, pintgas e grondas, en nosa veta, en nies mund: malsogna, malgiustia, fomaz, uiara, tema per l'existenza, peina da mort. La pandemia che regia dapi in onn tier nus e sigl entir mund, fa attents nus che nosa veta ei era ina via dalla crusch. Quella smacca, pretenda sacrifici, producescha tema, malsegirtad e malesser. Gie, la crusch ei presenta, era el senn significativ.

Mia crusch

La crusch che penda en mia stiva, ei vegnida creada d'igl artist grischun Pius Walker. Quella ha tschaffau mei da lezzas uras ed ha per mei



ina muntada speciala. Ella sveglia adina puspei mi'attenziun ed ei daventada per mei ina porta al Cristus da Venderdis Sogn e da Pastgas.

En quella crusch ei bia moviment, bia veta. Ella secumpona da singulas parts e differentes elements: lennets pigns e pli grondas, clars e stgirs, grads e sturschi. El center ei in element rodund. E cheu ei la crusch perforada, aviarta. Gl'ei sc'ina finiastra che lai penetrar in stel glisch. Tras quellas pintgas fessas vesan ins – sch'ins mira bein – zatgei da quei che stat davostier.

La crusch, quella dil Cristus e scadina crusch, raduna differentes muments e sentiments. Ella ei ina summa dad experienschas e desideris, da revolta e resignaziun, da speranza e bandun, da carezia e disillusiun. Cheu seconcentrescha veta en in vast artg da differentes aspects. Bia ei en moviment, bia da quei che muenta ed empleina il carstgaun. E quei moviment che pulsescha ella crusch, en mintga crusch, sveglia enten mei sentiments da respect e carezia, da solidaritad e bunaveglia.

Il messadi dalla crusch

El center da mia crusch-stiva stat quei element rodund entamiez. In rudi ei zatgei perfetg. Per mei ei quei rudi in simbol divin. Veta humana cun muments clars e stgirs, cun dolor e speranza, ha anflau in center, en Jesus da Nazaret. El ha viviu nosa veta cun tuttas staziuns. Sia mort vid la crusch ei la culminaziun da sia nuvia. Ed en quei mument sesarva la crusch, sesarva veta humana. Glisch irradiescha, glisch che vegn da quella realitad che stat davos tut.

Mia crusch-stiva dat speranza ed orientaziun a mi. Ella fa endament: Mia veta cun sulegl ed umbriva sesarva a novs horizonts tras quel ch'ei ius la medema via sco nus, da Betlehem tochen sil Calvari, gie vinavon viaden en ina glisch che nies egl sa uss aunc buca tschaffar entiramein.

Sur Alfred Cavelli

VIVERE L'AMORE DI DIO

La pandemia ci invita a riflettere sul valore cristiano della misericordia e amore verso noi e il prossimo.

La definizione più breve di Dio la troviamo nella Sacra Scrittura: «Dio è amore» (1Gv 4,8). In questa definizione di Dio troviamo la vocazione di ogni cristiano: risplendere l'amore di Dio nel mondo. Più che un sostantivo l'amore è un verbo (amare), quindi qualcosa che si realizza nel nostro agire, nel nostro vivere.

Proprio questo agire è diventato il segno distintivo del Cristianesimo: la misericordia, l'altruismo, la carità verso tutti. Il modello è Cristo: è la sua misericordia verso i bisognosi, malati, piccoli e poveri; è la sua mano che tocca, è il suo sguardo in occhi talvolta vuoti e disperati che dicevano: lo ti amo, tu sei importante per me.

Nel nostro periodo della pandemia questa misericordia è stata messa alla prova. I gesti dell'amore – toccare, abbracciare, prendere la mano, volgere il viso – sono diventati gesti vietati oppure dubbiosi. Sentiamo la paura del contagio, forse anche la morte invece della vita, vicinanza e amore. E ci giustificiamo con la responsabilità per gli altri e per noi.

Certo, non dobbiamo banalizzare tutte le misure prese dal governo. Ma più che mai siamo chiamati al discernimento. Tutte le misure e così anche tutto il nostro comportare e agire deve servire la vita, ma la vita piena che Gesù ci ha promesso. Non vorrei offrire una risposta semplice. Vorrei suggerire un discernimento sulla base della Parola di Dio.

La parabola del buon samaritano

Nella parabola del buon samaritano (Luca 10, 25–37) troviamo degli accenni a quello che significa «responsabilità e misericordia». Conosciamo molto bene questa parabola, è uno dei racconti biblici più conosciuti.

«Maestro, che cosa devo fare per ereditare la vita eterna?» Gesù gli disse: «Che cosa sta scritto nella Legge? Come leggi?» Costui rispose: «Amerai il Signore tuo Dio con tutto il tuo cuore, con tutta la tua anima, con tutta la tua forza e con tutta la tua mente, e il tuo prossimo come te stesso.» Gli disse: «Hai risposto bene; fa' questo e vivrai.» Ma quello, volendo giustificarsi, disse a Gesù: «E chi è mio prossimo?» (Lc 26–29).

Vediamo un legame profondo fra vita (oppure meglio: la mia vita) e responsabilità per il proprio prossimo. Quel legame è l'amore, quindi una vita che realizza e mette a vita questo amore. Fermi-



amoci a questa seconda domanda che ha come risposta la parabola del buon samaritano.

«Chi è (il) mio prossimo?» La parabola ci parla di un uomo malmenato, e di un sacerdote e un levita che si trovavano lì «per caso». Questo ci indica che non sono io a scegliere il mio prossimo, come mia libera scelta. Se sono aperto, la compassione e la misericordia mi sollecitano affinché qualcuno diventi mio prossimo. Non possiamo scegliere il nostro prossimo, il «chi». Ma possiamo scegliere il «che cosa fare». La parabola ci parla della decisione giusta e di quella sbagliata. Il sacerdote «vide, passò oltre», il levita «vide e passò oltre». La parola greca *antiparechomai* (ἀντιπαρῆλθεν) – non è solo un passare, ma un evitare, girare al largo dalla persona bisognosa. Vediamo un'energia cattiva: i due si sforzano per non essere visti. L'atteggiamento lo conosciamo bene: «Io non l'ho visto ... ma se lo avessi visto, sicuramente avrei aiutato questo poverino.»

Cosa ci può offrire la parola di Dio? Troviamo un uomo che è diventato «intoccabile». Ma siamo chiamati noi a scegliere che cosa fare. Non è una misericordia ingenua che si espone al pericolo. Ma la misericordia non distoglie lo sguardo. Questo potrà essere per noi misura della nostra responsabilità: non distogliere lo sguardo, non evitare le opportunità possibili di aiutare e vicinanza. Non fermarsi all'amore per sé stesso ma esser misericordiosi per vivere.

P. Stefan Geiger, OSB
Roma/Schäftlarn

ERSTER WELTTAG DER GESCHWISTERLICHKEIT

Am 4. Februar, dem ersten Welttag der Geschwisterlichkeit, wurde auch der Zayed Award for Human Fraternity 2021 vergeben. Preisträger sind Latifa Ibn Ziaten und António Guterres.

Hervorgegangen ist der Welttag der Geschwisterlichkeit aus dem sogenannten Abu-Dhabi-Dokument über Geschwisterlichkeit und Frieden, das Papst Franziskus und der Grossimam von Al-Azhar (Kairo), Ahmad Al-Tayyeb, am 4. Februar 2019 unterzeichnet haben. Das Dokument ist eine interreligiöse Erklärung zu Freiheit und Frieden. Einige Monate später folgte die Gründung des internationalen Hohen Komitees für menschliche Geschwisterlichkeit, das aus internationalen Führungspersonlichkeiten aus Religion, Wissenschaft und Kultur besteht. Generalsekretär des Hohen Komitees für Geschwisterlichkeit ist der Richter Mohamed Mahmoud Abdel Salam, ehemaliger Berater des Grossimams der Al-Azhar-Universität, die vielen Sunniten als höchste religiöse Instanz gilt. Im Jahr 2019 hat ihm Papst Franziskus den Pius-Orden für seinen Einsatz verliehen.

Am 21. Dezember 2020 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen den 4. Februar einmütig zum Internationalen Tag für die Geschwisterlichkeit aller Menschen erklärt.

Zayed Award for Human Fraternity

Der Zayed-Preis für Geschwisterlichkeit aller Menschen soll Einzelpersonen oder Institutionen verliehen werden, die mit ihrem Einsatz ein friedliches Zusammenleben ermöglichen, Brücken zwischen Völkern bauen und sich gegen Intoleranz

und Unterdrückung zur Wehr setzen. Der Preis ist mit einer Million US-Dollar dotiert und wird von einem interreligiösen Komitee vergeben, das von den Emiraten koordiniert wird. Sowohl der Papst als auch der Grossimam und der Generalsekretär Mohamed Mahmoud Abdel Salam nahmen an der virtuellen Feierlichkeit teil, die auf der Homepage von Vatican News mitverfolgt werden konnte.

Die Preisträger

Der Portugiese António Guterres (71) ist neunter Generalsekretär der Vereinten Nationen. Mehrfach forderte er in den letzten Monaten einen globalen Waffenstillstand, um sich gemeinsam dem Kampf gegen Sars-CoV-2 zu stellen. In seiner Dankesrede sagte António Guterres, dass der Zayed Award für ihn auch eine Anerkennung für die Arbeit der Vereinten Nationen sei, täglich Frieden und Menschenwürde zu fördern.

Latifa Ibn Ziaten (61) ist die Gründerin der «Imad Association for Youth and Peace». Nachdem ihr Sohn Imad nach einer Terrorattacke in Toulouse ums Leben kam, gründete sie die Friedensinitiative, die Hass, Gewalt und Unwissenheit überwinden will. Latifa Ibn Ziaten reist durch Frankreich, um mit jungen Menschen zu sprechen, benachteiligten Jugendlichen zu helfen und das Verständnis unter den Religionen zu fördern.

Keine Vermischung der Religionen

Im Einleitungswort der Feier gab Papst Franziskus eine klare Antwort auf den Vorwurf der Vermischung von Religionen: Geschwisterlichkeit benötige Festigkeit in den eigenen Überzeugungen. Es gebe keine wahre Geschwisterlichkeit, wenn die eigenen Überzeugungen verhandelt würden. Menschen gehörten zwar unterschiedlichen Kulturen und Traditionen an, seien aber vom gleichen Vater, so der Papst. Unter Berücksichtigung dieser verschiedenen Kulturen, Traditionen und Staatsbürgerschaften müsse die Geschwisterlichkeit entstehen, «nicht, indem wir verhandeln.»

Seit 4. Februar hat der Heilige Stuhl eine eigene Webseite zum Welttag der Geschwisterlichkeit eingerichtet: <https://www.pcinterreligious.org/human-fraternity-day>. (sc)

Während eines interreligiösen Treffens in Abu Dhabi am 4. Februar 2019 unterzeichnen Papst Franziskus und Ahmad al-Tayyeb, Grosssheich der Al-Azhar-Universität, Dokumente der gemeinsamen Erklärung.



WAS HEISST FASTENZEIT?

Wir befinden uns mitten in der Fastenzeit. Sie dauert von Aschermittwoch bis Gründonnerstag. Aber was bedeutet Fasten?

Die Fastenzeit ist die Vorbereitungszeit auf Ostern. Ostern ist das wichtigste Fest für uns Christen. Wir bereiten uns auf Ostern vor, indem wir uns ganz auf Gott und den Glauben konzentrieren. Das geht am besten, wenn wir uns durch möglichst wenig ablenken lassen. Der richtige Name der Fastenzeit ist «österliche Busszeit». Das Wort «Busse» weist darauf hin, dass wir etwas «besser machen» wollen. Denn in der Fastenzeit wollen wir besonders gut – nämlich besser – für Gott da sein. Fasten hat deshalb auch damit zu tun, Dinge nicht zu machen, die nicht unbedingt gut für uns sind: Schokolade essen, lange fernsehen oder rauchen. Das Wort «fasten» heisst nicht nur, dass man auf etwas verzichtet. Es meint auch, dass unser Verzicht etwas oder jemand anderem zugute kommen soll. Beispiel: Wenn wir uns nicht mehr von so vielen Dingen ablenken lassen – wie vom Handy oder dem Fernseher – können wir uns viel besser auf Gott und auf andere Menschen konzentrieren. Deshalb unterstützen wir in der Fastenzeit besonders oft Menschen, die es nicht so gut haben wie wir. (sc)

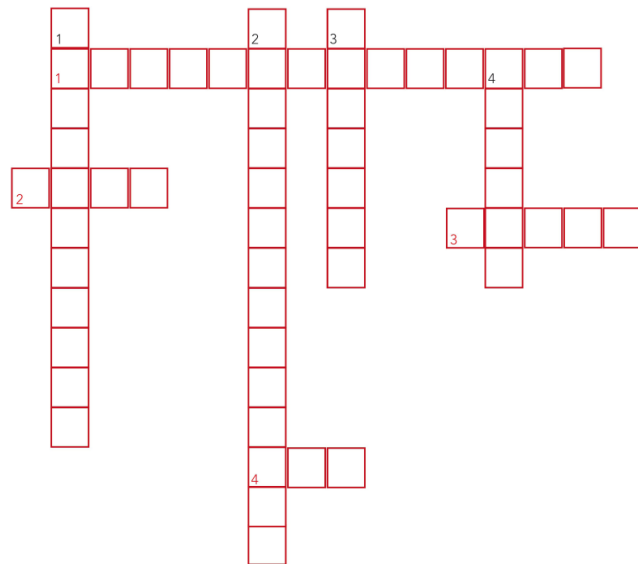
Kannst du das Rätsel lösen?

Beantworte die Fragen und trage sie in die Kästchen rechts ein.

Senkrecht: 1. Wie heisst der Sonntag, mit dem die Karwoche beginnt? 2. Wie heisst der Donnerstag vor Ostern? 3. Wie viele Tage dauert die Fastenzeit? 4. Welches Fest feiern wir nach der Fastenzeit?

Waagrecht: 1. Wie wird der Mittwoch genannt, mit dem die Fastenzeit beginnt? 2. Auf welchem Tier ist Jesus geritten, als er in Jerusalem einzog? 3. Jesus starb am K... für uns. 4. Mit der Auferstehung hat Jesus den T... besiegt.

Rätsel: Kath. Kinderzeitschrift Regenbogen, Nr. 27, 08. März 2015, www.kinder-regenbogen.at, In: Pfarrbriefservice.de



BE ONLINE 2021

Der Schweizer Weltjugendtag findet statt - online und unter neuem Namen.

Die weiter verschärfte Corona-Situation und deren Massnahmen lassen wenig Hoffnung, dass Ende April 2021 eine Grossveranstaltung wie der Schweizer Weltjugendtag 2021 möglich sein wird. Daher haben die Vertreter der Sprachregionen zusammen mit dem Jugendbischof Alain de Raemy entschieden, dass der nationale Weltjugendtag 2021 online stattfindet.

Das Organisationskomitee, bestehend aus jungen Erwachsenen aus der Deutschschweiz, der Romandie und dem Tessin, hat bereits mit der Pla-

nung der neuen Form begonnen. Unter dem neuen Namen BE ONLINE 2021 wird das Projekt weiter vorangetrieben. Am bisherigen Datum, 24./25. April 2021, wird festgehalten.

Das detaillierte Programm wird zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert. Schon jetzt ist aber sicher, dass der Jesuitenpater Jean-Paul Hernandez Teil des Online-Weltjugendtages sein wird. Trotz der neuen Form werden die bekannten WJT-Elemente wie Impuls, Zeugnis, Katechese und Lobpreis Platz finden. (pd)



HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

Wissenswertes, Unterhaltsames und Neues auf einen Blick.

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
68/2021

Herausgeber
Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Via la Val 1b
7013 Domat/Ems

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an
das zuständige Pfarramt Ihrer
Wohngemeinde zu richten.
Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission
Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche
Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Aander
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint
11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage
17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saïental,
Breil/Brigels, Brienz/Brinzauls,
Cazis, Celerina, Chur, Domat/
Ems-Felsberg, Falera, Flims-
Trin, Landquart-Herrschaft,
Ilanz, Laax, Lantsch/Lenz,
La Plaiv/Zuoz, Lumnezia miez,
Martina, Paspels, Pontresina,
Rhäzüns, Rodels-Almens,
Sagogn, Samedan/Bever,
Samnaun, Savognin, Schams-
Avers-Rheinwald, Schluein,
Scuol-Sent, Sevgein, Surses,
St. Moritz, Tarasp-Zernez,
Thusis, Tomils, Trimmis,
Untervaz, Vals, Vorder- und
Mittelprättigau, Zizers.

Layout und Druck
Casanova Druck Werkstatt AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Jesus fastete 40
Tage in der Wüste, Foto:
Giorgio Parravicini, Unsplash

... gemäss Aussage von Kardinalstaats-
sekretär Pietro Parolin die grössten
Schritte der **römischen Kurienreform**
durch Papst Franziskus bereits gemacht
wurden? Die dazu gehörende neue
Kurienverfassung werde wohl dieses Jahr
veröffentlicht, sagte Parolin in einem
Interview des französischen TV-Senders
KTO.

... wir am 7. März, dem dritten Fas-
tensonntag, den Schweizer Kran-
kenonntag begehen? Das Motto
des Jahres 2021 lautet: Verletzlich,
aber stark. Der Tag will u. a. dazu
beitragen, Verständnis für die Be-
dürfnisse der Kranken zu schaffen.

... vor 200 Jahren der erste koreanische
katholische Priester geboren wurde? Sein
Name war Andreas Kim Taegon (* 21. August
1821; † 16. September 1846), er wurde im
Zuge einer Verfolgungswelle in Seoul ent-
hauptet. Er ist einer von 103 koreanischen
Märtyrern, die 1984 vom damaligen Papst
Johannes Paul II. heiliggesprochen wurden.
Zu Ehren des heiligen Andreas Kim Taegon
feiert Südkorea ein Jubiläumsjahr.



... der Schweizer Jesuitenprovinzial Chris-
tian Rutishauser im Mai die Verantwortung
für die Schulen und Hochschulen der Jesu-
iten in der Zentraleuropäischen Jesuiten-
provinz übernehmen wird? Ende April soll
eine neue zentraleuropäische Ordenspro-
vinz gegründet werden, bestehend aus den
bisherigen Provinzen Deutschland, Schweiz,
Österreich und Litauen. Sein Amtssitz wird
in München sein.

... das Fest der **heiligen Hildegard
von Bingen** offiziell in den liturgischen
Römischen Kalender eingeschrieben ist,
der weltweit gilt? Das hat die Liturgie-
kongregation des Vatikans in einem
Dekret (25.1.2021) verfügt. Damit wird
Hildegards Gedenktag universell. Ihr
Fest, das bisher im deutschsprachigen
Raum bereits begangen wurde, fällt auf
den 17. September.

Der Pfarrer fragt im Religions-
unterricht: «Na, Reto, hast du
für die Fastenzeit auch einen
guten Vorsatz gefasst?»
«Ja, klar», antwortet Reto. «Ich
gebe unserem Hund keine
Wurst mehr!»